

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

✓ Am 19. Okt. erhielt ich einen Brief vom Bundeskanzler Schober, worin er mir mitteilt, daß der Bund 300000 S in den Voranschlag für 1930 eingestellt hätte, wenn das Land und die Stadt auf die Einladung zu einem Beitrag reagiert hätten. Er habe an den Landeshauptmann geschrieben.

✓ Da heute, 22. Okt., der Beginn der Beratung des Landesvoranschlages ist, so habe ich Hofrat Dr. Wilh. Kowara ersucht, mit den Mittelschul-Direktoren i. P. Dr. Thalmayr und Comenta die fünf der drei Parteien (Schlegel, Gruber, Langoth) und den Bürgermeister aufzusuchen, um sie für die Bewilligung eines Beitrages zu den Baukosten zu gewinnen.

✓ Das „Linzner Volksblatt“ vom 29. Okt. bringt einen Aufsatz über die Verschiebung des Neubaus der Studienbibliothek, natürlich in Unkenntnis der Vorgänge. Wozu wäre denn die Verschiebung?

✓ Am 17. Okt. teilte mir der Bundeskanzler mit, daß er mit Landeshauptmann Dr. Schlegel und Nationalrat Dr. Hofner gesprochen habe und daß alles günstig stehe; am 18. Nov. fuhr ich nach Wien, wo ich auf Einladung des Generaldirektors der Nationalbibliothek, Hofrater Dr. Bick, und des MR. Dr. Smolik vom Handelsministerium mit dessen Flecken am 19. Nov. in der Nationalbibliothek von 11-12 Uhr eingehend den neugestalteten Bauplan besprach. Wir einigten uns, was Zahl und Anordnung der Räume betrifft, aber offen blieben die Fragen der Unterkellerung des ganzen Gebäudes, der Zentralheizung und der Unterbringung der Barockschränke der alten Bibliothek, für die ich einen Saalbau als zweites Stockwerk aufgesetzt wünsche, wodurch auch der äußere Eindruck des Gebäudes gewinnen würde. Die ziemlich diktatorische Art Bicks ließ es mir räthlich erscheinen, diese drei Forderungen durch die Landesregierung vertreten zu lassen, an die ich am 23. Nov. eine Eingabe richtete.

✓ Mittlerweile hatte die Landesregierung am 19. Nov., der Gemeinderat am 21. Nov. Stellung zur Forderung der Bundesregierung ~~ge~~, je ein Achtel der Bausumme als Beitrag zu zahlen, genommen. Was dabei laut Bericht der Linzner Blätter geredet wurde — man muß sie alle vier lesen — gibt einen Begriff von der Kulturhöhe dieser Volksvertreter. Herrschaft der Minderwertigen, härteste Strafe für den Krieg! Dabei beschimpfen sie sich um die Wette. Das „Tagblatt“ brachte kürzlich unter der Überschrift „Verfallserscheinungen“ einige Streiflichter, darunter auch, und zwar gleich voran, einige Ausführungen über die Intoleranz des Bürgertums gegenüber der Studienbibliothek. Richtig, aber noch viel ärger wäre es, wenn die Kultur dem Proletariat überlassen würde. Das „Tagblatt“ brachte, ebenfalls vor kurzem, einen Aufsatz der wohlmeinenden Hedda Wagner über einen unerschlossenen „Schatzberg“, womit sie die Studienbibliothek meinte, aber dasselbe „Tagblatt“ hat früher einmal geschrieben, die Studienbibliothek bestehe aus alten Klosterscharteken, am besten sei es, ihr in weitem Bogen aus dem Wege zu gehen. Dieses Gesindel schreibt heute so, morgen anders.

✓ Am 3. Dez. schenkte Tomhauer Oberchristl 2 seltene Linzner Drucke von A. v. Schmits Erzählungen, 16 Porträts und ein Autogr. der Gemahlin des Erz. Franz Ferdinand d'Este. 12 von den Porträts gab ich an die NB. Wien weiter. Abg. Hofner brachte den Antrag auf Erbauung der Studienbibliothek in Budget-Ausschuß, Kap. Handel, ein. Im o.ö. Landtag, bes. in der am 3. Dez. stattgefundenen Sitzung der Landesregierung wurde die Beteiligung des Landes an den Baukosten der Studienbibliothek beschlossen.

✓ Hofrat Meiss-Touffer will den Rahm abschöpfen; rartlos habe er, so erzählt er, sich umgesehen, bis es erreicht war, und nicht locker gelassen. Das sagte er sogar am 18. Nov. zu mir. Er hat keine Ahnung, wie das jetzt so plötzlich gegangen, aber Schobers Briefe an mich werden der beabsichtigten Geschichtsfälschung einen Riegel vorschicken. Tatsache ist, daß niemand etwas Ernstliches unternommen hat, bis eben Schober kam.

✓ Auffallend ist es, daß mir zu der erfreulichen Wendung in der Bibliotheksangelegenheit nur ganz wenige Menschen